

**Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Frau Ripka,
verehrte Kollegen und Kolleginnen des
Kreistages, liebe Gäste, meine Damen und Herren,**



von meinen Vorrednern wurde die gesamtwirtschaftliche Situation des Haushalts schon beleuchtet. Die wichtigsten Zahlen wurden mehrfach genannt, deshalb beschränke mich auf einige Punkte, die ich in unserm Landkreis für eine enkeltaugliche Entwicklung für wichtig erachte.

Wir wissen es seit vielen Jahren, Fachleute haben oft genug darauf hingewiesen. Aber trotzdem wollten es viele Verantwortliche nicht wahr haben. Erst seit Kinder und Jugendliche Freitag für Freitag auf die Straße gehen und für ihre Zukunft kämpfen, wird es auch in den politischen Gremien verstärkt diskutiert.

Die Klimaveränderung nimmt bedrohliche Formen an. Aktuell versichern alle ihre Verbundenheit mit den Fridays for future Aktivistinnen. Aber das sind Worte.

Nur wenn den Worten Taten folgen, haben wir noch eine Chance, die Zerstörung der Lebensgrundlage für unsere Kinder und Enkel zu bremsen.

Wenn es sich die Großen dieser Welt erlauben in Madrid oder anderswo nichts für nachfolgende Generationen auf den Weg zu bringen, dann müssen wir doch hier alles tun, um das Schlimmste zu verhindern.

Deshalb ist es gut, dass es ab dem nächsten Jahr eine zuständige Person für den Klimaschutz im Landkreis geben wird. Es ist wichtig, dass dabei auch die Gemeinden bei ihren Planungen und Entscheidungen im Hinblick auf den Klimaschutz unterstützt werden. Das neu gegründete Klimaforum mag dazu einen guten Beitrag leisten können.

Es muss unser aller Anliegen sein, Maßnahmen zum Klimaschutz voranzubringen. Und deshalb bin ich erstaunt im Protokoll von der Bauausschusssitzung vom 27.06.2019 folgendes beim Tagesordnungspunkt – Scheinfelder Gymnasium- zu lesen:

KR Trabert bittet wiederholt darum, nochmals eine Neuberechnung durchzuführen, was an PV-Anlagen möglich ist,.....

Darauf werden verhaltene Bedenken über die zu hohen Kosten und die generelle Notwendigkeit geäußert und auf einen Arbeitskreis verwiesen.

Entschiedenenes Vorgehen sieht anders aus.

Sich hin und wieder mit den Aktivistinnen von Fridays for future zu treffen kommt sicher gut an in der Öffentlichkeit. Aber gleichzeitig kann es nicht sein, dass wir immer wieder die gleichen Forderungen ohne Erfolg wiederholen müssen.

- Alle kreiseigenen Dächer müssen voll mit PV-Anlagen ausgestattet werden, insbesondere bei Neubau und Sanierungen
- Speichertechnik muss eingeplant werden
- Bei Fahrzeugneuanschaffungen müssen Elektrofahrzeuge bevorzugt werden

Um nur einige Punkte zu nennen.

Für die Zukunft hoffe ich, dass es nicht mehr Aufgabe der kleineren Parteien ist, diese zukunftsorientierten Entscheidungen einzufordern, sondern dass alle an einem Strang ziehen, wenn es um Klimaschutz geht.

Neben Straßenbau gehören auch viele Baumaßnahmen an Gebäuden zu den Aufgaben des Landkreises. Am Landratsamtsgebäude werden Veränderungen notwendig. Wir wünschen uns über Vorplanungen und Zwischenstand zeitnah informiert zu werden. Bei der Raumbedarfsanalyse sollten auch die Möglichkeit von Homeoffice und Nutzungsänderungen von Räumen, z.B. der Kantine, mit einbezogen werden.

Bei allen Planungen ist zu bedenken, dass viele Materialien bei ihrer Herstellung einen hohen Energieaufwand erfordern, z.B. Beton. Deshalb ist Sanierung einem Neubau vorzuziehen.

Gleichzeitig muss auch schon bei der Verwendung an die Entsorgung gedacht werden. Eine Lebenszyklusanalyse liefert diese wichtigen Informationen, die bei allen Baumaßnahmen Beachtung finden muss.

Auch im privaten Bereich sollte bereits beim Einkauf an die Entsorgung der ausgewählten Produkte gedacht werden. Dazu hat das bisherige Bringsystem mit den Wertstoffsammelstellen einen wichtigen Beitrag geleistet.

- Mehr als dreißig Jahre Erfahrung mit der Sortenreinen Annahme von Verpackung
- Mehr als dreißig Jahre Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sind in die Gelbe Tonne fahrlässig entsorgt worden.

Es wird sich in naher Zukunft zeigen, was wir Dank SPD und CSU aufgegeben haben. Wir wissen nicht wo der Inhalt der Tonne mit dem gelben Deckel landet, und ob der Wert der Wertstoffe noch irgend eine Verwertung findet oder auf einer Halde in einem fernen Kontinent abgeladen wird.

Dagegen wurde ein sehr guter Weg beim Umgang mit Papier gewählt. Erfreulicherweise wird seit März diesen Jahres, auf unseren Vorschlag, ausschließlich Recyclingpapier mit dem Blauen Engel verwendet, auch an den Schulen des Landkreises. Gut wäre es wenn dieses gute Beispiel von allen Gemeinden übernommen würde. Trotzdem sollte im Rahmen der Digitalisierung auf die Einsparung von Papier geachtet werden.

Wir alle haben uns für ein Mobilitätskonzept entschieden. Und die Spannung wächst, je näher wir dem Ergebnis kommen, ob unsere Erwartungen erfüllt werden und die Menschen im Landkreis das Angebot annehmen werden. Trotzdem bekräftigen wir die Forderung nach einem zeitgemäßen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Neustadt , Bad Windsheim und Steinach. Die jetzt im Klimapakete festgelegten elf Milliarden Euro für die Deutsche Bahn sollte auch bei uns eine Verbesserung der Zugverbindung und barrierefreie Bahnhöfe bringen.

Die Wirtschaftskraft unseres Landkreises wird im Vergleich zu anderen Landkreisen sehr schlecht bewertet.

Das ist so für uns nicht nachvollziehbar. Wir haben Vollbeschäftigung und immer noch vergleichsweise viele mittelständische Betriebe in Handwerk, Handel und Landwirtschaft. Das lässt viel Individualität zu. Selbstverständlich ist es notwendig die Betriebe durch eine regionale Beschaffung zu unterstützen und dadurch Wertschätzung auszudrücken.

Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft bietet viele Erholungsmöglichkeiten, so dass wir von einer hohen Lebensqualität sprechen können.

Trotzdem scheint es notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, damit die Menschen hier im Landkreis bleiben oder hierher ziehen. Arbeitskräfte sollen aus weit entfernten Ländern angeworben werden.

Es stellt sich die Frage,

- ob diese Menschen nicht auch in ihrem eigenen Land gebraucht werden,
- außerdem muss geklärt werden, wie Menschen mit einem völlig anderen Lebenshintergrund bei uns integriert werden können
- Es wurde schon einmal der Fehler gemacht, Menschen nur als Arbeitskräfte zu sehen, ohne die Familie mit einzubeziehen. Diesen Fehler sollten wir nicht wiederholen.

Gleichzeitig leben Menschen hier, die ihre Heimat aus Angst und Not verlassen mussten. Viele sehen hier ihre Zukunft und könnten unsere Region mit ihrem Wissen und Können bereichern. Unternehmen kämpfen um ihre Arbeitskraft. Doch ihnen wird die Möglichkeit auf ein eigenständiges Leben verweigert.

Verstehen Sie diese widersprüchliche und unmenschliche Vorgehensweise? Ich verstehe sie nicht.

Wir von Bündnis 90/Die Grünen appellieren an alle, die diese Entscheidungen treffen, doch zugunsten der Menschen, der Unternehmen und unserer Region zu entscheiden .

Mit einer fairen Wirtschaftsweise sollten wir unseren Beitrag dazu leisten, dass Menschen in ihren Heimatländern eine Perspektive haben.

Alle Landkreisentscheidungen haben Auswirkungen weit über unsere Grenzen hinaus, aber auch für Städte und Gemeinden im Landkreis und natürlich können die Folgen unterschiedlich bewertet werden.

Eine Senkung der Kreisumlage bietet für viele Gemeinden eine gute Chance, wichtige Aufgaben bei der Jugendarbeit, der Schaffung von Kindergartenplätzen, der Verbesserung der Kläranlagen usw. die geforderten Standards zu erfüllen.

Da uns Frau Ripka die gute finanzielle Situation des Landkreises sehr anschaulich und verständlich dargestellt hat, ist das ein guter Weg zur Unterstützung der Städte und Gemeinden im Landkreis.

Herzlichen Dank an Frau Ripka für ihre stets klaren Worte und geduldigen Erklärungen zum Haushalt.

Wir stimmen dem Haushalt mehrheitlich zu und werden uns auch in Zukunft mit konstruktiven Vorschlägen für eine ressourcenschonende und nachhaltige Landkreispolitik einsetzen und hoffen darauf bei den Maßnahmen zum Klimaschutz mehr Verbündete zu finden.

Ruth Halbritter
Fraktionsvorsitzende